

3. 101. a

R. K. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Jänner 1858, Z. 32034, dem Gabriel Barth in Triest Nr. 491, auf die Erfindung eines Konstruktions-Systemes bei Schiffen, wodurch das Ausweichen ihrer Seitenwände durch den Druck großer Lasten unmöglich gemacht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Jänner 1858, Z. 1313, dem Bernhard Fischer, Handelsmann in Neufach, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von bequemen Männerkleidern, wornach sich dieselben bei jeder beliebigen Körperbewegung entsprechend ausdehnen oder zusammenziehen, und gegen Zerren und Sprengen gesichert seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Jänner 1858, Z. 67755, dem Franz Wilhelm, bürgl. Apotheker zu Neankirchen, und dem Julius Wittner, bürgl. Apotheker zu Sloggnitz, auf die Erfindung einer Haarpomade, „Aricin-Pomade“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Jänner 1858, Z. 67856, dem Joachim Peter Lews Harber, Amtschirurg zu Altona, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Julius Edelstein Seipl, Doktor der Rechte in Wien, Stadt Nr. 6, auf die Erfindung eines künstigen Blatetags, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg seit 27. Mai 1857 auf 10 Jahre privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 72759, der Firma: Maschinenfabrik und Eisengießerei zu St. Georg, bei St. Gallen in der Schweiz, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten August Engelmann, Ingenieur zu Mailand (Contrada del Lauro No. 1342), auf die Erfindung einer rotirenden Maschine zum Schälen des Reites und zum Rollen der Kerne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1858, Z. 31832, dem Alois Keil, bürgl. Glaser und Glasbändler in Wien, auf die Erfindung eines verchiedenfarbigen Weingeistlackes (unter der Benennung: »Schneeltrockner«) Wirtschaftsglanzack zu Fußböden und Möbeln), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Jänner 1858, Z. 106594, dem Josef Reichwein, Hutmacher zu Oberdöbling Nr. 95 bei Wien, auf die Erfindung einer Steife für Filz- und Seidenhüte aus wasserdicht zubereitetem Leime, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Jänner 1858, Z. 267263010, dem Heinrich Honegger, Baumwollspinnerei- und Weberei-Besitzer, wohnhaft zu Müti in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Heinrich Schmid, Oberkellners im k. k. Postamtsgebäude zu Bregenz, auf die Erfindung, anstatt der bisherigen Spannstäbe eine Spann-Zange an den mechanischen Webestühlen anzubringen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1858, Z. 60151, dem Josef Szaller, Klaviermachermeister in Pesth, Schiffmannsgasse Nr. 5, auf die Erfindung einer neuen Basis für den Bau des Klaviers durch Anbringung zweier Eisenplatten, welche den Stimmstock oben und unten vollkommen decken, so zwar, daß die gewöhnlichen Eisenspreißen sich an die obere Platte stemmen, und daß die Stimmnägeln sich in dieser Platte leicht bewegen lassen, ferner durch Anwendung eines kleinen eisernen Stimmstocksteges, ohne welchen die Hauptplatte nicht bestehen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 73667, das dem Jean Bapt. Pascal und Comp. auf eine Erfindung und Verbesserung an Maschinen zur Erzielung von Bewegkraft mittelst einer Mischung von Dampf und erhitzter Luft oder Verbrennungsgasen, unterm 7. Jänner 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 73768, das dem Johann Bapt. Pascal unterm 24. März 1855 ertheilte Privilegium auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher die Expansionskraft eines Gemisches von Wasserdampf, Luft und der bei der Verbrennung erzeugten Gase als bewegende Kraft benützt werde, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 73869, das dem Arsenius August Olivier auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens, die Rohseide zu haspeln, unterm 11. Mai 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 73970, das dem Claude Bernard Arrien Chenot auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung des geschmolzenen, geschweißten und gegossenen Stahles und Eisens, dann der Legirungen auf heißem und kaltem Wege unterm 18. März 1855 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 74071, das dem Stefan Peter Proust auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Einölen der Achsen (système de graissage hydro-syphoïde) unterm 6. März 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1858, Z. 80374, das dem Vincenz Datt' Aglio auf die Erfindung eines Dampf-Wasch- und Bleich-Apparates unterm 30. Dezember 1856 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 149. a (2) Nr. 5460. Rundmachung.

Am k. k. akademischen Gymnasium in Lemberg sind drei Lehrerstellen, mit deren jeder ein Gehalt jährl. 900 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährl. 1000 fl. und dem systemmäßigen Ansprüche auf Dezzennal-Zulagen verbunden ist, zu besetzen.

Für zwei derselben wird die Befähigung zum Lehramte der klassischen Philologie am ganzen Gymnasium, für die dritte die Befähigung zum Lehramte der Naturgeschichte am ganzen, und der Mathematik und Physik wenigstens am Untergymnasium erfordert.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird der Bewerbungstermin bis 15. Mai 1858 ausgeschrieben.

Kompetenten haben bis dahin ihre Gesuche um diese Stellen bei der k. k. galizischen Statt-

halterei in Lemberg unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung, stehen im Wege ihrer vorgesehnen Behörden unter Nachweisung ihrer Studien, so wie der erlangten Lehrbefähigung, sodann ihrer tadellosen sittlichen und staatsbürgerlichen Haltung zu überreichen.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.
Lemberg am 11. März 1858.

3. 556. (1) Nr. 1541. C d i f t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 24. November 1857 ohne Testament verstorbenen Lukas Napreth, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 20. März 1858.

3. 510. (2) Nr. 1410. C d i f t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Herrn Leopold Freiherrn v. Lichtenberg, k. k. Kämmerers und Gutsbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 19. April 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 9. März 1858.

3. 524. (2) Nr. 1572 Merk. C d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Anton Lomschik eine Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung am hiesigen Plage verliehen und dessen Firma »Anton Lomschik« unter Einem in das dießgerichtliche Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 16. März 1858.

3. 545. (2) Nr. 1454. C d i f t.

Das k. k. Landesgericht gibt dem Jakob Novak, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im magistratischen Grundbuche der Kosarje-Gült sub Rekt. Nr. 21 vorkommenden Gemeintheiles bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Notars Dr. Julius Rebitsch bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 13. März 1858.

3. 523. (3) Nr. 1609 Merk. C d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß der zwischen Herrn Karl Malli und E. Hahn am 1. September 1843 geschlossene, und seit 12. September 1843 protokollierte Handlungsgesellschaftsvertrag, ferner die Firma »E. Malli et E. Hahn« unter Einem in dem

dießgerichtlichen Merkantil-Protokolle, nebst der am 13. Jänner 1857 in dasselbe eingetragenen Anmerkung, daß die Witwe Frau Karoline Hahn die Tuch- und Schnittwarenhandlung „C. Malli et C. Hahn“ fortführe, und die Procura dem Herrn Philipp Gärtner ertheilt habe, gelöscht worden sei.

Laibach den 20. März 1858.

3. 525. (3) Nr. 1542 Merk.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß dem Landesproduktenhändler Herrn Josef Gregoritsch von der h. k. Landesregierung in Laibach die Bewilligung zur Protokollirung seines Landesprodukten-Handlungsgeschäftes unter der Firma „Josef Gregoritsch“ bewilliget, und diese Firma unter Einem in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 16. März 1858.

3. 148. a (3) Nr. 2765
Kundmachung.

Ignaz Schniderschitz, befugter Schmidmeister für Laibach, und hierorts unbekanntes Aufenthaltes, wird im Sinne der hohen Steuer-Direktions-Berordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5165, hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, um so gewisser hieramts zu erscheinen, und die für das Jahr 1857 und 1. Semester 1858 ausständige Erwerb- und Einkommensteuer schuldigen 30 fl. zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung seines Gewerbebefugnisses veranlassen werde.

Stadtmagistrat Laibach am 22. März 1858

3. 139. a (3) Nr. 81.
Kundmachung.

Auf Beistellung der kategoriemäßigen Monturen für das hiesige Aufsichtspersonale für das Jahr 1858 wird nachstehendes Materiale benöthiget, als:

29 $\frac{1}{4}$ Ellen $\frac{3}{4}$ breiten dunkelgrünen Tuches,
1 $\frac{3}{8}$ » $\frac{3}{4}$ » kornblumenblauen Tuches,

30 $\frac{1}{4}$ » $\frac{7}{8}$ » mohrengrauen Tuches,
159 $\frac{2}{4}$ » $\frac{3}{4}$ » breiter Keiftenleinwand,

71 $\frac{1}{2}$ » $\frac{7}{8}$ » breiten Hanfgarnzwillich, und

des auf 11 Paar neue Stiefel erforderlichen Materiales wird zu Folge hoher k. k. Landesregierungs-Berordnung vom 22. März l. J., 3. 5582, hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben und es werden die Lieferungslustigen eingeladen, ihre schriftlichen, auf 15 kr. Stempelmarke zu überreichenden, mit Musterstücken belegten Offerte am 20. April l. J. bis 12 Uhr Mittags anher zu überreichen.

Schließlich wird bemerkt, daß die Musterstücke über das zu liefernde Materiale während den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können, und daß die, den von den Dfferenten vorgelegten Mustern ganz gleiche Ware binnen 14 Tagen nach erfolgter Bekanntgabe der Dffertnahme sogewiß abzuliefern sein wird, als widrigens die Verwaltung bei Nicht-zuhaltung der Lieferungsfrist oder bei den Musterstücken nicht gleicher Lieferung, berechtigt bleibt, das obige Materiale auf Gefahr und Kosten des bezüglichen Lieferanten anderwärtig beizustellen.

K. k. Straßhaus-Verwaltung.

Laibach am 25. März 1858.

3. 497. (2) Nr. 1519.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Herrman, als Vormund des minderj. Johann Iber von Ratschach, gegen die Eheleute Josef und Maria Rosina von Ratschach, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 71 und 72 vorkommenden behauften Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsagung auf den 27. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im

Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelstein, als Gericht, am 3. Februar 1858.

3. 498. (2) Nr. 265.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelstein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Frau Ursula Stubel von Ratschach wider den unbekannt wo befindlichen Franz Raimann und seine ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 47 und Haus-Nr. 14 vorkommenden Hausrealität in Ratschach, aus dem Titel der Erstzueignung eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsagung auf den 28. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts mit der Wirkung des §. 29 allg. G. O. angeordnet und für den unbekanntes Beklagten und seine Rechtsnachfolger auf ihre Gefahr und Kosten Herr August Pollanz, Verwalter in Weixelstein, als Kurator aufgestellt worden ist, mit welcher die Rechtsache gerichtsordnungsmäßig verhandelt, und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, daß sie zur Verhandlung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe mittheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft machen, widrigens sie sich die Folgen ihrer Versäumnis selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksamt Weixelstein, als Gericht, am 9. März 1858.

3. 502. (2) Nr. 265.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Puzi von Ratschach, wider Kaspar Petritz, die Klage auf Anerkennung der Erstzueignung der im Grundbuche der Herrschaft Weixelsteins sub Urb. Nr. 605 vorkommenden Realität in Ratschach Konfl. Nr. 45 angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsagung auf den 27. Mai l. J. um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde. Das Gericht, dem der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Unkosten den Johann Erlach, Gemeinderath in Ratschach, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Kaspar Petritz wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Kronau am 29. Jänner 1858.

3. 505. (2) Nr. 4221.
E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 17. Jänner d. J., 3. 667, wird hiemit kund gemacht, daß über Einverständnis der Parteien die auf den 15. März d. J. angeordnete erste exekutive Feilbietung der dem Johann Partel in die Exekution gezogenen Realitäten für abgehalten angesehen werde, daß es übrigens bei der auf den 14. April und 15. Mai d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietung obiger Realitäten sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1858.

3. 506. (2) Nr. 3354.
E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Anton Janzhar von Dobruine die Klage wider den unbekannt wo befindlichen Primus Janzhar und dessen allfällige ebenfalls unbekanntes Erben auf Erstzueignung der im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 316 $\frac{1}{4}$, Fol. II pag. 100, vorkommenden Realität, welche auf Namen des Primus Janzhar vergewährt ist, eingebracht, worüber die Tagsagung auf den 15. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts unter den Folgen des §. 29 G. O. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten und dessen allfälliger Erben ebenfalls unbekannt ist, so hat man zur Wahrung der Rechte derselben in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolph als Kurator bestellt.

Desen werden Primus Janzhar und dessen allfällige Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsagung selbst erscheinen, oder dem Kurator die Rechtsbehelfe rechtzeitig mittheilen oder einen andern Sachwalter sich zu wählen und anher anzuzeigen haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Säumnis selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. März 1858.

3. 507. (2) Nr. 3869.
E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischkur von Piauzbüchel de praes. 6. März l. J., 3. 3869, in die Relizitation der, dem Franz Steblai von Kremenza gehörig gewesen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 407 vorkommenden und vom Josef Steblai im Exekutionswege erstandenen Realität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget und wird zu diesem Behufe die einzige Tagsagung auf den 24. April d. J. Vormittags um 9 Uhr hiergerichts bestimmt, bei welcher Tagsagung obige Realität um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. März 1858.

3. 509. (2) Nr. 3460.
E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei für den unbekannt wo befindlichen Herrn Ferdinand Riva der hiesige Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Suppantisch als Curator ad recipiendum aufgestellt, und ihm 2 Urtheilsausfertigungen Erb. Nr. 2731 und 2733 zugestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1858.

3. 539. (2) Nr. 290.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn August Paulin von Thurn am Hart, gegen Michael Kollar, rücksichtlich dessen Verlaß, zu Handen des Kurators Herrn Simon Scharf von Gurksfeld, wegen in Folge Urtheils vom 21. September 1853, 3. 982, schuldigen 700 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gurksfeld sub Rektf. Nr. 42, Konfl. Nr. 100 in der Stadt Gurksfeld gelegenen Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1655 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 12. April, auf den 10. Mai und auf den 14. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 513. (2) Nr. 1300.
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: daß es von der in der Exekutionssache der Frau Maria Birant von Laibach, wider Josef Peteln von Laperje, p. c. 200 fl. auf den 26. März l. J. angeordneten Mobilar- und Mobilarfeilbietung, bei dem Umstande, als beide Theile dieselbe einverständlich als abgehalten angesehen wissen wollen, hiemit sein Abkommen habe und daß demnach die zweite Feilbietungstagsagung am 27. April l. J. abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 22. März 1858.

3. 493. (3) Nr. 643.
E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Wasenmeisters Josef Vermoser von Dobruine als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 8. April d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. März 1858.